



Damals und heute: Seit 75 Jahren stehen Schauspieler der „lustigen Hartler“ auf der Bühne.



Fotos: Josef Regensperger

„So schön war die Zeit“

28. und 29. Juli: Theaterverein „Die lustigen Hartler“ feiern 75-jähriges Jubiläum

Forsthart. (jr) So schön war die Zeit. Diesem Motto gemäß wird der Theaterverein „Die lustigen Hartler“ am 28. und 29. Juli pünktlich zum 75. Jubiläum des Vereins einen Rückblick auf ein dreiviertel Jahrhundert Vereinsgeschichte und Dorfgeschehen geben.

Wie bereits die Theateraufführung im vergangenen Jahr werden auch diese beiden Abende im Freien veranstaltet. Auch wenn im vergangenen Jahr ein Unwetter dem Theater ein abruptes Ende gesetzt hat, ist Veranstalterin Evi Rauch zuversichtlich, dass es „auch einmal gutes Wetter geben kann“.

Film aus Forsthart von 1957

Das Programm ist an beiden Tagen gleich. Neben einem Rückblick in Zahlen, Daten und Bildern wird als besonderes Schmankerl ein Film gezeigt, der 1957 von einer Filmgesellschaft in Forsthart gedreht wurde. Der Streifen entführt in eine Zeit, die für Viele heute unvorstellbar ist. Evi Rauch freut sich neben den Zeitzeugen deshalb auch besonders auf die jungen Leute, denen sie das Leben in Forsthart von damals gerne zeigen möchte.

Die „Lustigen Hartler“ wurden

1947 vom damaligen Lehrer Zellner gegründet und haben 1948 von der Militärregierung die Lizenz für einen Jugendclub erhalten und die Erlaubnis für Versammlungen. Viele große Erfolge konnte der Theaterverein seitdem verbuchen. Bekannt wurden sie auch durch unzählige Auftritte in umliegenden Orten, wie Wisselsing, Aholming, Buchhofen, Alkofen und viele mehr.

Auch zu den Aufführungen in Forsthart konnte der langjährige Vorsitzende Johann Baumgartner stets eine große Anzahl an auswärtigen Gästen begrüßen. Besonders sehenswert war stets die Bühne, die Vorsitzender, Regisseur und Schreinermeister Johann Baumgartner stets nach seinen eigenen Entwürfen gestaltete.

Unerreicht auch die Bühnenmalereien von Josef Hermannseder, die das Publikum stets begeisterten. Auch bei den Darstellern konnten sich die „Hartler“ weitem sehen lassen. Viele hervorragende Talente brachte die Laienbühne hervor, an die man sich immer wieder gern erinnert.

Jahrelang hat Evi Rauch für den Wiederaufbau der Bühne gekämpft. Coronakrise und die damit verbundenen Preissteigerungen legten je-

doch dieses Vorhaben erst einmal auf Eis. Sie sei von einer Kulturveranstaltung heimgekommen und habe ihren Garten betrachtet, dabei stach ihr die Anhöhe ins Auge. „Alles bestens geschaffen für eine Freilichtbühne.“ Ihr Plan wurde in die Tat umgesetzt und mit „Ahoi am Chiemsee“ schnell ein Stück gefunden, das im Freien spielt. „Ich hatte große Unterstützung von ehemaligen Spielern des Theatervereins sowie von neuen Talenten, die sich dem Verein anschlossen,“ sagt Rauch. Ganz stolz sei sie auf ihren Papa, dessen Leidenschaft ein Leben dem Theater gilt. Dieser hatte sich beim Aufbau der Freilichtbühne mit ganzer Kraft eingebracht, Pläne gezeichnet und alles koordiniert, obwohl er bereits 90 Lenze zählt. Alle hatten sich über die große Besucherzahl bei der Premiere gefreut und die Zeichen standen auf Erfolg. „Bis eben ein verheerender Platzregen für ein jähes Ende der Aufführung sorgte.“

Erinnerungen wecken

Für dieses Jubiläum wurden in unzähligen Arbeitsstunden Fotos und Unterlagen zusammengesucht, die viele Erinnerungen wecken und

den besonderen Zusammenhalt demonstrieren. Evi Rauch, die ihre erste Rolle mit sieben Jahren spielte und leidenschaftliche Theateranhängerin ist, erklärt, sie möchte damit zum einen die großen Erfolge „Der lustigen Hartler“ darstellen und insbesondere auf das Engagement und die Verdienste aller Mitwirkenden und Beteiligten verweisen. Die hätten es ermöglicht, dass der Verein auf stolze 75 Jahre zurückblicken kann.

Evi Rauch möchte auch ihrer Freude Ausdruck verleihen, dass sich nach schwierigen Jahren wieder eine engagierte Truppe für den Theaterverein zusammengefunden hat, die mit ihr „Die lustigen Hartler“ weiterführen.

■ Ganze Bevölkerung willkommen

Herzlich willkommen sind alle ehemaligen Mitwirkenden und Beteiligten sowie die gesamte Bevölkerung am Freitag, 28. Juli, und am Samstag, 29. Juli, jeweils ab 19 Uhr in Forsthart, Talstraße 2. Es wird gebeten, den öffentliche Parkplatz beim Fußballplatz oder beim ehemaligen Edeka gegenüber der Kirche anzufahren. Der Eintritt ist frei. Essen und Getränke werden angeboten.